Ameisenschutzwarte Landesverband Bayern e.V.

Naabweg 1b, 92507 Nabburg, Tel.: 0170-6540313, Fax: 03222-3703609 Mail: ameise.bayern@t-online.de http://www.ameisenfreunde.de



Umsiedelung von Waldameisenvölkern

6. Rettungsumsiedelung von Waldameisenvölkern

Für die Umsiedelung von Waldameisenvölkern muss dringend auf die Jahreszeit geachtet werden:

Die beste Zeit ist nach dem Winter, so von Mitte März bis Mitte Mai, in der Zeit sind auch die Königinnen in der Nestkuppel und haben so die Chance relativ verletzungsfrei mit umgesetzt zu werden. Die Umsiedelung ist in der Regel erfolgreich!

Von Mitte Mai bis Mitte Juli sind Umsiedelungen auch noch möglich. Allerdings ist in dieser Zeit zu beachten, dass die Königinnen bereits wieder im unteren Teil des Nestes leben und deren Bergung immer die Gefahr der Beschädigung birgt.

Spätere Umsiedelungen <u>verlaufen meist nicht erfolgreich</u>, vor allem wenn diese unter Zeitdruck durchgeführt werden.

Man spricht hier von Notumsiedelungen, diese sollten unterlassen werden.

Die Gründe für einen Misserfolg sind:

- Die Ameisen beginnen meist ab Mitte Juli mit dem Ausbau des Nestes für die Wintermonate, hierzu verbrauchen sie einen großen Teil ihrer Nahrung. (Ameisen haben nur den im Körper gespeicherten Vorrat) Leider ist das Nahrungsangebot für die Ameisen auf Grund der extremen Witterung in den letzten Jahren sowie auch sehr bescheiden. Bei einer Umsiedelung ab Mitte Juli verbrauchen die Ameisen für den Aufbau des Nestes am Neustandort zusätzliche Nahrung, welche bei dem derzeitigen Nahrungsangebot nicht mehr zu ersetzen ist.
 - <u>Das hat zur Folge, dass das Ameisenvolk ohne ausreichende Vorräte in den Winter</u> geht und die Gefahr des Verhungerns droht.
- 2. Um die Königinnen in dieser Zeit schadlos bergen zu können, müssen diese an die Oberfläche kommen, den bei einem Ausbau des Nestes mit Werkzeugen besteht die große Gefahr, dass diese beschädigt oder gar getötet werden.

Eine Entnahme der Nestbauten mit Maschinen, Bagger usw. ist in der Regel erfolglos. Hierzu hat die Ameisenschutzwarte ausreichende Erkenntnisse.





In Bayern wurden von 1985 – 2023 3702 Waldameisenvölker umgesiedelt

Formica (F.s.str.) rufa	Formica (F.s.str.) polyctena	Formica (F.s.str.) pratensis	Formica (R.) sanguinea	Formica (C.) exsecta	Formica (F.s.str.) truncorum	Formica (F.s.str.) lugubris	Formica (F.s.str.) aquilonia
Name and	*						
472	1616	974	94	93	2	1	21

6a.1 Ursachen:





Ameisen im Schaltkasten für Telefon

Ursachen
Belästigung der Anwohner
Straßenbau
Wohnhausbau
Industrie
Landwirtschaft
Andere Ursachen
Stausee
Forstwegebau
Flurbereinigung
Tagebau/Bergbau
Windräder
Gasleitung
Fahrradweg
Militär
Friedhöfe
Sandgrube Kiesabbau
Kanalbau
Bahn/IC Trassen
Deponien
Sportanlagen
Windbruch
Elektroanlagen
Stromleitungsbau
Flugplatz
Hochwasserschutz
Schule/Kultur
Schifffahrt
Landesgartenschau
Lifte



Umbau einer Kaserne



6a.2 Rechtliche Voraussetzungen:

- Vorliegen einer dringenden Notwendigkeit der Umsiedelung
- > Besitz einer gültigen Ausnahmegenehmigung der höheren Naturschutzbehörde.
- Genehmigung der unteren Naturschutzbehörde/LRA
- > Erlaubnis des Grundstückseigentümers oder Baulastträgers.
- > Erlaubnis des Grundstückseigners vom neuen Neststandort



Die Baumaßnahme muss genehmigt sein! Hier Bau der A6 von Amberg nach Waidhaus 6a.3 Planungen:



Wichtig ist eine rechtzeitige Bestandsaufnahme der Ameisenvölker.

©Foto: H. Fleischmann





Die Zerschneidung der Lebensräume ist nicht nur für die Ameisen auf längere Zeit tödlich!

Bild oben links. Standort September 2000

Bild oben rechts: Standort September 2006





Wichtig ist eine lückenlose Begehung!

Auch außerhalb der Wälder leben Waldameisen



Absicherung der Nester ist vor Beginn der Arbeiten wichtig.

Ständige Kontrolle der Standorte ist wichtig.





Sie werden so manche böse Überraschung erleben! Bild oben links: so wurde das Volk vor Beginn der Arbeiten abgesichert. Bild oben rechts: die Absicherung des Nestes hielt die Holzbeseitigungsfirma nicht davon ab es zu beschädigen. Nur durch beherztes Eingreifen eines Ameisenfreundes konnte dieses Volk überleben!





Es gibt viele Möglichkeiten Waldameisenvölker auf Baustellen abzusichern damit diese an ihren Standorten über Winter verbleiben können.

Wie bei diesem Bauprojekt durch den Bau von Schüttwänden um das Nest im November. So konnte das Ameisenvolk im Frühjahr des folgenden Jahres erfolgreich umgesiedelt werden. Hier mit Sonnungstrauben im März darauf.



Bild links: das umgesiedelte Volk im Jahr nach der Maßnahme! Der Aufwand hat sich gelohnt!

Erfolg braucht Geduld, manchmal ziehen umgesetzte Völker auch um.

6b.1 Begutachtung des Altstandortes:



Begutachtung der Lage des Ameisenvolkes am Altstandortes in Bezug auf:
Baumart und Bestand, Bodenbewuchs,
Bodenfeuchtigkeit, Bodenbeschaffenheit,
Beschattung des Nestes.



Begutachtung der Lage des Ameisenvolkes am Altstandortes in Bezug auf:

Eine Möglichkeit wie das Nest umzusiedeln wäre.

Hierbei steht man oft vor scheinbar unlösbaren Aufgaben.

6b.2 Suche nach neuem Standort:



Der neue Standort sollte dem alten Standort soweit wie möglich ähnlich sein.

Insbesondere ist auf folgende Punkte zu achten:

Es dürfen keine anderen Ameisenarten/-völker vorhanden sein. Genügend Sonneneinstrahlung von Osten/Südwesten, Westen; auch spätere Belaubung der Bäume beachten; lockere Bodenvegetation für Lichtgenuss und Bodenerwärmung; Baumbestand sollte ähnlich dem vorherigen gleichen, wichtig ist ein ertragreicher Läuse-Besatz – Arten;

Bei der Bodenbeschaffenheit darauf achten, dass ein Bau des Nestes in den Boden möglich ist. **Bodenfeuchtigkeit:** Gefahr von Staunässe ausschließen.

Biotop-Perspektive berücksichtigen: Gefahr von hoher Vegetation und Beschattung; besonders an Waldrändern unterhalb von Feldern durch Nährstoffeintrag, sonst später hoher Pflegeaufwand



Der neue Standort sollte mindestens 300 m vom Altstandort entfernt liegen, sonst laufen die Ameisen möglicherweise zurück und ziehen an den alten Standort!

Mindestens 500 m Abstand von Wohnsiedlungen einhalten, denn Gärten sind für Ameisen sehr attraktiv.



Es dürfen keine anderen Waldameisenvölker in dem Bereich leben.

Wenn möglich, sollte der neue Standort im gleichen Waldbereich liegen.

Lange Transportwege vermeiden.

Der neue Standort sollte von den das Nest betreuenden Ameisenhegern leicht zu erreichen sein. Die Transportbehälter sollen nicht sehr weit durch den Wald getragen werden müssen.

6b.3 Vorbereitung des neuen Standortes:



Gut geeignet ist ein Baumstumpf mit noch festem Kern, der nicht bereits von anderen Ameisen bewohnt ist.



Dürre Zweige und Äste für den Nestaufbau bereithalten.



Das Material wird über dem Baumstumpf aufgeschichtet. Wichtig ist, dass Hohlräume entstehen.

Achtung: den Bodenbewuchs nicht entfernen! Keine Mulde graben!





Sollte kein Baumstumpf vorhanden sein, kann das Nest auch ohne aufgebaut werden. .

<u>6c.1 Umsiedelung – Jahreszeit:</u>



Es sollte kein starker und langanhaltender Frost mehr zu erwarten sein.

Wenn möglich sollte trockene Wetterlage vorherrschen.



Die beste Zeit für die Umsiedelung ist nach dem Winter von Mitte März bis Mitte Mai.

In den Bergen meist ab Anfang April.



Optimal ist Zeit bei der Sonnung. Diese findet, je nach Lage der Völker, von Anfang März bis Mitte April statt.



An diesen Tagen sind auch die Königinnen in und oft auch auf der Nestkuppel.

Diese Möglichkeit hat man allerdings nur um die Mittagszeit.



Umsiedelungen in Wohngebieten bis max. Mitte Mai!

Ansonsten besteht die Gefahr, dass die am Altstandort verbliebenen Reste des Volkes in die Gebäude einziehen.

6c.2 Umsiedelung – Tageszeit:



In den Wochen nach dem Winter von Anfang März bis etwa Mitte/Ende April ist die beste Zeit zwischen 11.00 und 14.00 Uhr zum Umsetzen der Völker.



Ab Ende April sollten die Umsiedelungen in den frühen Morgenstunden durchgeführt werden. Die meisten Ameisen sind dann "Zu Hause" und wegen der Morgenkühle noch recht langsam.

6d.1 Ausrüstung:



Die Ausrüstung für eine Umsiedelung ist:
Kunststofftonnen für den Transport,
Verschiedene große Grabwerkzeuge, Grabgabel,
Spaten, Schaufel, Stockeisen.
Stichfeste Handschuhe zum Schutz vor
Verletzungen durch Glasscherben usw.
Axt und Motorsäge.
Festes Schuhwerk, Schutzkleidung für den
Motorsägeeinsatz.
Wasser zur Hände-Reinigung.

6d.1 Ausrüstung – Transportbehälter:



Plastikfässer mit großer Öffnung eignen sich sehr gut, weil das Einräumen des Nestmaterials leicht geht.



60 Liter Fässer sind leicht zu transportieren.



Für größere Nester sind 120 Liter Fässer von Vorteil, allerdings sind diese auch wesentlich schwieriger zu tragen.

Zum Transport ist zusätzlich ein Anhänger erforderlich.



Das Entleeren der großen Fässer erfordert schon einiges an Kraft.



Big-Packs zum Zubinden oder sonstige große Gewebeplanen-Behälter Grünguthüllen nehmen auch größere Nestkerne auf und sind verschließbar.

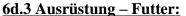
6d.2 Ausrüstung – Werkzeug



Ein gutes Stockeisen ist zur Bergung des Nestkernes von Vorteil. Wurzeln können damit sehr leicht abgetrennt werden, auch eine gute Astschere ist geeignet.



Beim Einsatz einer Motorsäge ist Schutzkleidung zu tragen!





Futter bereitstellen: Apifonda Bienenfutterteig und Haushaltszucker. <u>6e.1 Umsiedelung – Verfahrensweisen:</u>



Wer beim Arbeiten einschläft, wird von den Krabblern geweckt!

6e.1 Umsiedelung - Verfahren I "schonende":



Wenn für die Umsiedlung ein Zeitraum von ca. zwei Wochen zur Verfügung steht.

Die schonende Methode ist die beste Voraussetzung eine erfolgreiche Umsiedelung von Ameisenvölkern.

6e.1 Abtrag der Nestkuppel:



Nestkuppel von Südosten her zu 2/3 abtragen. Im Boden befindliche Nestkammern nur soweit abtragen, wie das Material locker liegt.

Wichtig dabei gleich das leichte Material der Nestkuppel und schwere Material getrennt in Behälter aufnehmen.



Dabei auf das Erscheinen von Königinnen achten.

e weiter der Sommer fortschreitet, desto wärmer wird es (auch im Nest), umso tiefer in den Boden zieht sich die Königin zurück.





Vorhandenen Nestkern, meist ein Baumstumpf oder Wurzeln, unbedingt beim ersten Mal mitnehmen!



Mehrmals im Abstand von 3-6 Tagen je nach Witterung nacharbeiten.

Die Ameisen versuchen den Schaden welcher durch uns verursacht wurde, sofort wieder zu beheben. Dadurch kommen auch die Ameisen aus dem unteren Bereich des Nestes und können so leicht entnommen werden.

Die Nacharbeiten erst beenden, wenn wir der Überzeugung sind, dass wir alle haben.

6f. Umsiedelung – Verfahren II "Unter Zeitdruck":



Wenn der alte Neststandort in kürzester Zeit vollständig geräumt werden muss!

Dies ist die schlechtere Methode, da hierbei mit Werkzeugen gearbeitet werden muss. Dadurch besteht die Gefahr der Verletzung und Tötung vieler Ameisen und evtl. auch der Königinnen.



Wenn die Ameisen länger transportiert werden müssen, ist es erforderlich, feines Zweigmaterial oder auch Stroh als Füllmaterial für die Transportbehälter bereit zu halten.



Dieses Füllmaterial wird in die Transportbehälter unten eingelegt, damit sich das Nestmaterial bei längerem Transport nicht zu sehr verdichtet.



An der dunklen Stelle sitzt das Wärmezentrum, indem sich die meisten Ameisen aufhalten. Ebenfalls findet an hier die Brut, Puppen und Larven. Auch die Königinnen befinden sich in der Nähe.



Wegen der Verletzungsgefahr durch Glasscherben u. ä. ist das Tragen von Handschuhen dringend anzuraten.



Wenn möglich sollte die Kuppel schichtweise abgetragen werden.



Das Material in die Fässer einräumen, dabei aber darauf achten, dass das leichte und schwere Material getrennt transportiert werden muss.



Leider ist das Schichtweise abtragen, nur bei entsprechend große Nestern möglich. Bei kleinen Nestern bitte ebenfalls versuchen, das leichte und schwere Material zu trennen.



Oftmals ist ein schichtweises Abtragen nicht möglich. Dann ist es erforderlich zu versuchen, die Bereiche mit den Königin/en zu finden und vorsichtig zu bergen/transportieren.



Bei Nestern in Holz oder Bretterstapeln ist das Auffinden des Nestkerns meist sehr schwierig.

Am schlimmsten ist es in Hackschnitzelhaufen.



Oftmals gibt es Nester welche keine Nestkuppel haben oder wie in den Bildern zu sehen sehr flach sind. Diese sind sehr schwierig zu bergen.

6f.2 Bergung der Königin/en:



Hier ist es sinnvoll, die Arbeiten mit den bloßen Händen durchzuführen, da man dabei am wenigsten die Königinnen verletzt. Vor allem kann man sie auch leichter ergreifen.





Aus den aufgefundenen Entwicklungsstadien der Brut (Eier) kann auf die Nähe der Königin (-nen) geschlossen werden.





Aufgefundene Königinnen werden in gesondertem Behälter besonders vorsichtig transportiert. Dringend beachten: Nicht vergessen sie auch dem neuen Nest wieder zu zusetzen!

6f.3 Entnahme des Nestkern:







Für eine erfolgreiche Umsiedelung nach dieser Methode sind ein komplettes Ausgraben des Nestes und vor allem die Bergung des Nestkerns dringend erforderlich.

Es kann bei großen Nestern bis zu 2 m tief werden.

6f.4 Ausgraben des Nestes:



Nach der Bergung des Nestkerns wird, soweit erforderlich, das Erdmaterial mit Nestkammern und Ameisen abgetragen. Dabei ist es erforderlich, dass man mit Werkzeugen / Schaufeln arbeitet.



Von der südl. Seite her anfangen. Beim Arbeiten möglichst an einem Fleck stehen bleiben, um die im Boden liegenden Ei- und Larvenkammern nicht zu zerquetschen.





Es wird bis zum Ende des Nestes gegraben.

6f.5 Verpackung und Transport



Der Nestkern, meist ein Baumstumpf mit Königinnenkammern muss stets in einem gesonderten Behälter transportiert werden.



Alle Transportbehälter höchstens 3/4 füllen, damit genügend Luft über dem Nestmaterial bleibt.



Gefüllte Transportbehälter unbedingt vor Sonneneinstrahlung schützen!





Sicherung der Ladung ist sehr wichtig!



Transport der Ameisen an den Neustandort







Den alten Nestkern (Baumstumpf) an den neuen Nestkern legen, darüber kegelförmig kurze Aststücke und Zweige aufschichten, um Hohlräume zu schaffen.





Das kann auch so aussehen!



Ameisenfutter, am besten eignet sich Apifonda Bienenfutterteig, in die äußere Reisigschicht einbauen.



Das Entleeren der Transportbehälter muss in umgekehrter Reihenfolge der Befüllung erfolgen!

Als erstes werden die Behälter mit der Brut entleert.

6g.3 Schichtweise aufbauen



Soweit erforderlich, zwischen den einzelnen Materialschichten Reisig auflegen.

Schichtweise aufbauen





6g.4 Zusetzen der Königin/nen:



Mitgebrachte Königinnen unter die Reisigschicht laufen lassen oder später zugeben. 6g.5 Ausbringen des Erdmaterials:



Das Erdmaterial wird zuletzt rund um die neue Nestkuppel auf dem Waldboden dünn ausgebracht. Dabei ist zu beachten, dass sich die unter dem Erdmaterial vorhandenen Ameisen befreien können.

Der Innenbereich darf nicht mehr betreten werden, also schön von innen nach außen arbeiten; d.h. vorher die Reihenfolge des auszuschüttenden Materials bedenken



6g.6 Zuckerring zum Abschluss:





Um das neue Nest wird ein geschlossener Ring mit Haushaltszucker gestreut. Dieser bewirkt, dass die Ameisen zunächst einmal am neuen Standort bleiben.

6h.1 Nacharbeiten, Abholen der Reste:

Ca. 3 mal im Abstand von 5 - 8 Tagen, je nach Witterung, nacharbeiten. Manchmal kann es auch öfter erforderlich sein, vor allem, wenn die Krabbler nicht aus der Tiefe kommen.



Bild oben links, die im unteren Bereich des Nestes verbliebenen Ameisen haben innerhalb von 5 Tagen die Nestmulde ausgebaut und wir konnten sie relativ leicht bergen. Mit zweimal Nacharbeiten war das ganze Volk am Neustandort. Daher ist es wichtig nach der ersten Umsiedelung die Nestmulde offen zu lassen, dadurch zwingt man die Krabbler aus der Tiefe zu kommen. Auch Regen ist dabei kein Problem, oftmals sogar förderlich.

Bild oben links, die Ameisen haben auf Grund der schlechten Witterung die Nestmulde verlassen und sind an einem faulen Baumstumpf in der Nähe (10 m) eingezogen und so konnten sie leicht abgeholt werden.



O.li. die verbliebeben Ameisen sind an den Baumstupf gezogen, die Bergung war nicht ganz einfach.O. re. hier haben die Ameisen die offenen nestgrube wieder ausgebaut und die Bergung war relativ einfach.



Sie werden so manche Überraschung erleben. Hier haben die Ameisen die Nestgrube verlassen und waren bei den Nacharbeiten leicht aufzunehmen



Auch diese Ameisen haben nach wenigen Tagen die Nestgrube verlassen und siedelten beim Nachbarn auf dem Brennholzstapel.





Im Innern eines Nestkerns befinden sich meist Eier, Brut und Königinnen.



Keine Nester teilen, auch wenn beim Nacharbeiten noch Königinnen gefunden werden!

6h.2 Zusetzen der Reste am neuen Nest:



Die nachgeholten Reste des Ameisenvolkes nicht auf die neue Ameisenkuppel schütten. Das Material um das neue Nest verteilen.

6i.1. Betreuung am Neustandort:



Ameisen haben 6 Beine, Sie laufen dahin, wo es ihnen am besten gefällt.

6i.2 Umzug des umgesiedelten Volkes



Von 10 Völkern ziehen nach unseren Erfahrungen 2 um! Manchmal bis zu 200 Meter weit.



Am späten Nachmittag kann man die Puppen wandern seh'n.

Wenn einem Volk der neue Standort nicht passt, zieht es relativ schnell um.

Der Umzug erfolgt meist am späten Nachmittag.



Oftmals machen die Völker bei ihren Umzügen mehrmals über mehrere Tage hinweg "Zwischennester".



Manchmal suchen sie sich einen ungünstigen Platz als neuen Standort aus.



Hier besteht die Gefahr, dass beim Rücken des Baumes das Nest zerstört wird!



Gefahr beseitigt!



Ein Platz bei den Ameisen ist immer frei.

1. Planung

Vor Beginn der Baumaßnahmen ist der Bestand der Waldameisenvölker zu kartieren. Dies ist nur durch eine lückenlose Begehung der Baufläche möglich.

2. Begehung der Baufläche

Waldameisenvölker leben auch außerhalb von Wäldern.

Z. B. die Wiesenwaldameise (Formica pratensis) kann ohne Probleme in stark mit Gras bewachsenen Flächen überleben.

3. Absichern der Nester

Das Kenntlichmachen der Neststandorte muss vor Beginn der Bauarbeiten erfolgen.

Vor allem auch an den Zufahrtswegen zu den Baustellen ist dies erforderlich.

Im Winter sind die Ameisennester unter Schnee sehr schlecht zu erkennen, deshalb ist das Kenntlichmachen zum Schutz vor Schäden durch Baumaschinen erforderlich.

4. Zeitraum der Umsiedelung

Erfolgreiche Umsiedelungen von Waldameisenvölkern müssen in der Zeit von März (wenn kein Frost mehr zu erwarten ist) bis Mitte Juli erfolgen. Spätere Umsiedelungen bis Ende August sind möglich, diese sind allerdings oftmals nur wenig erfolgreich.

5. Zeitpunkt der Umsiedelung

Der beste Zeitpunkt zur Umsiedelung ist bei der Sonnung,

an diesen Tagen versammelt sich das ganze Volk an der Nestoberfläche und verbleibt bis etwa Mitte Mai in der Nestkuppel. Unmittelbar nach der der Sonnung befinden sich auch die Königinnen noch in der Nestkuppel und beginnen dort mit der Eiablage.

6. Umsiedelung in Wohngebieten

Umsiedelungen in der Nähe von Wohnhäusern sollten nur bis maximal Mitte Mai durchgeführt werden.

Ansonsten besteht die Gefahr, dass die Ameisen durch die Eingriffe ins Nest in Panik geraten und in naheliegenden Gebäuden Schutz suchen.

7. Fachkunde erforderlich

Umsiedelungen dürfen nur von fachkundigen Personen mit Ausnahmegenehmigung der Naturschutzbehörde durchgeführt werden.

8. Umsiedelung

Erfolgreiche Umsiedelungen sind reine Handarbeit.

Es ist sinnvoll, dabei Handschuhe tragen, denn oftmals liegen Glasscherben und andere gefährliche Fremdkörper in den Nestern. Vor dem Körperkontakt der Krabbler kann man sich nicht schützen.

9. Suche nach einem neuen Standort

Wichtig ist, dass diese Flächen langfristig nicht einer Baumaßnahme zum Opfer fallen.

Gut geeignet sind lichte Wälder, keine Nordseiten.

Es dürfen keine anderen Waldameisenvölker sowie Rossameisen vorhanden sein.

10. Entfernung zum Altstandort

Der Neustandort für das Ameisenvolk muss mindestens 300 m vom Altstandort entfernt sein. Ansonsten besteht die Gefahr, dass die Ameisen an den alten Platz zurückziehen.

11. Futter

Umgesiedelte Völker brauchen dringend Futter.

Als Futter eignet Apifonda Bienenfutterteig, oder feiner Haushaltszucker. Dieses Futter wird ins neue Nest mit eingebaut. Um das umgesiedelte Nest wird ein Ring aus feinem Haushaltszucker gezogen.

12. Nacharbeiten

Die am Altstandort verbliebenen Ameisen beginnen sofort wieder mit dem Nestbau. Diese müssen in Abständen von 5 - 7 Tagen nachgeholt werden.

13. Umzug

2 von 10 umgesiedelten Völkern ziehen von dem neuen Platz weg. Daher sollte bei den Ansiedelungen darauf geachtet werden, dass keine Holzlagerplätze, Schuppen usw. in der Nähe sind.

14. Ausrüstung

Fässer mit großer Öffnung und Tragegriffen, Stockeisen, Motorsäge, Axt, Schaufel und Handschuhe

Nabburg, den 17.10.2024